

DER GROSSE



REPORT

Wo ein Einstieg lohnt – und von welcher Aktie
Anleger lieber die Finger lassen sollten

DSW Newsletter – Februar 2019

Editorial Seite 2

Impressum Seite 2

DSW-Aktuell

Leserumfrage zu MiFiD II: Was bringen die
neuen Finanzmarktregeln dem Anleger? Seite 3

Viele Anlagerprodukte bleiben ein teurer Spaß... Seite 4

Experten-Tipp: Insolvenzverfahren in
Eigenverwaltung bietet auch Chancen Seite 5

Kodex für gute Unternehmensführung
auf dem Prüfstand..... Seite 6

DSW-Landesverbände

Anlegerfrage an Malte Diesselhorst Seite 7

Widerruflichkeit von Darlehensverträgen
sollte geprüft werden..... Seite 8

Auf GbR-Gesellschafter von Immobilienfonds
können Nachzahlungen zukommen Seite 9

Kapitalmarkt

Dr. Markus C. Zschaber: Gesunde Rendite Seite 10

MDAX-Report: Kleiner Bruder ganz groß..... Seite 12

HAC-Marktkommentar Seite 35

Veranstaltungen..... Seite 5

Investor-Relations-Kontakte Seite 36

Mitgliedsantrag..... Seite 38

Editorial

Jo Kaeser äußert sich politisch – sollte der das?



Liebe Leserinnen und Leser,

In den vergangenen Wochen ist eine Diskussion über die Frage entflammt, ob Vorstandschefs zu politischen Themen Stellung beziehen dürfen oder nicht. Anlass war ein Tweet des Siemens-Vorstandsvorsitzenden Jo Kaeser, in dem er eine Äußerung der AfD-Fraktionschefin Alice Weidel heftig kritisiert. Ob die daraufhin geführte Debatte einen ähnlich hohen Aufmerksamkeitswert erreicht hätte, wenn Herr Kaeser etwa die SPD-Chefin Andrea Nahles angegangen wäre, sei dahingestellt. Die zur Diskussion gestellte Frage ist trotzdem interessant. Klar ist, dass Wirtschaftsunternehmen, insbesondere wenn sie eine Größe haben wie Siemens, ein wichtiger und prägender Teil des gesellschaftspolitischen Diskurses in Deutschland sind.

In den Vorstandssitzungen solcher Firmen getroffene Entscheidungen haben oft direkten Einfluss auf das Leben vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Das zeigen nicht zuletzt die Reaktionen in der Öffentlichkeit etwa auf angekün-

digte Fusionen, Werksschließungen oder auch Neuansiedlungen von Produktionsstätten. Insofern sind die Führungsetagen schlicht gezwungen, sich – indirekt oder direkt – auch zu gesellschaftlich und politisch relevanten Themen zu positionieren. Nun kann man einwenden, dass jeder Schuster bei seinen Leisten bleiben sollte, und sich auf das rein Wirtschaftliche beschränken müsse. Wer das fordert, verkennt allerdings nicht nur die Relevanz der politischen Gemengelage, in der international aufgestellte Konzerne heutzutage agieren, auch die Diskussion rund um Themen wie „Verantwortung“, „Werte“ oder „Nachhaltigkeit“ scheinen geflissentlich überhört zu werden.

Entscheidend ist also nicht, ob ein Konzernchef sich zu politischen Themen äußert. Entscheidend ist vielmehr, dass die getroffenen Äußerungen das jeweilige Unternehmen, dessen Rolle in unserer Gesellschaft sowie die gelebten Werte betreffen. Aus dem parteipolitischen Tagesgeschäft und Geringel hingegen sollte man sich tunlichst raushalten.

Ihr Marc Tüngler

Impressum

DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.
Peter-Müller-Str. 14 40468 Düsseldorf
Tel.: 0211-6697-02 Fax: 0211-6697-60
E-Mail: dsw@dsw-info.de www.dsw-info.de

Geschäftsführung:
Marc Tüngler (Hauptgeschäftsführer), Jella Benner-Heinacher (stv. Hauptgeschäftsführerin), Thomas Hechtfisher (Geschäftsführer)
Vereinsregister, Registergericht Düsseldorf - Registernummer VR 3994

Redaktion:
Christiane Hölz (DSW e. V.), Franz von den Driesch (newskontor GmbH)

Alle im DSW-Newsletter publizierten Informationen werden von der Redaktion gewissenhaft recherchiert. Für die Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit kann die Redaktion dennoch keine Gewähr übernehmen. Die Beiträge in diesem Newsletter stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Werbung:
DSW Service GmbH - Peter-Müller-Str. 14 - 40468 Düsseldorf

Geschäftsführung:
Thomas Hechtfisher, Marc Tüngler

Ansprechpartner:
Christiane Hölz, 0211-6697-15; christiane.hoelz@dsw-info.de
Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HR B 880
Steuer-Nr. 105/5809/0389; USt-ID-Nr. 119360964

Technische Umsetzung: Zellwerk GmbH & Co. KG

Bildnachweis: Seite 1: © Fokussiert - Fotolia.com; Seite 2 und 5: Matthias Sandmann; Seite 3: © Eisenhans -, © andranik123 - Fotolia.com; Seite 4: © 2017 Igor Stevanovic - Fotolia.com; Seite 5: © Robert Kneschke - Fotolia.com; Seite 6: © bakhtiarzein - Fotolia.com; Seite 7: © 2016 Alexey&Svetlana Novikov - Fotolia.com; Seite 10: © fotomek - Fotolia.com; © Juergen Bindrim; Seite 11: © Choat - Fotolia.com; Seite 12: © Robert Kneschke - Fotolia.com; Seite 35: © Patrick Ludolph; Seite 36 und 37: © Kalim - Fotolia.com

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de



Kapitalmarkt



Gesunde Rendite

Derzeit sorgen Übernahmen von Pharmakonzernen für heftige Kurssprünge bei kleineren Biotechunternehmen. Doch für ein Investment in die Health-Care-Branche sprechen auch auf lange Sicht gute Gründe.

In der Pharmabranche grassiert das Übernahmefieber. Im Januar kündigten zwei US-Konzerne den milliarden-schweren Zukauf von Biotechnologiefirmen an. In einem Fall betrug die Prämie auf den Aktienkurs des Zielunternehmens mehr als 50 Prozent. Ob sich der Deal für den Erwerber eines Tages rechnet, bleibt abzuwarten. Der Aufschlag zeigt aber, dass das Thema Gesundheit – also Pharma, Biotech und Medizintechnik – aus Anlegersicht hochspannend ist. Gründe dafür gibt es mehrere.

Mögliche Übernahmewelle

Der erste: Den Deal-Ankündigungen von Anfang 2019 dürften weiter folgen. In den USA steht eine Welle an Merger & Akquisition (M&A) an, die globale Kraft entfalten könnte. Branchenkenner hatten nach der Ende 2017 verabschiedeten US-Steuerreform schon früher einen M&A-Boom erwartet. Weil die Bewertungen von Biotechfirmen aber über weite Strecken des vergangenen Jahres auf Höchstständen notierten, übten sich die Kaufinteressenten in Zurückhaltung. Nach der Kurskorrektur an den Börsen im vierten Quartal 2018 hat sich das offensichtlich geändert. Abgesehen haben es die „Pillendreher“ vor allem auf wirksame Medikamente im Kampf gegen die stark zunehmenden Zivilisationskrankheiten wie beispielsweise Diabetes oder Demenz. Ein Unternehmen, das als erstes ein wirksames und nachhaltiges Heilmittel gegen diese Leiden auf den Markt



Die DSW freut sich, Herrn Dr. Markus C. Zschaber als regelmäßigen Kolumnisten gewonnen zu haben. Ab dieser Ausgabe wird Herr Zschaber in jedem DSW-Newsletter die Entwicklungen an den Börsen analysieren und Anlegern aufzeigen, wie sie auf aktuelle Ereignisse an den Kapitalmarkt reagieren und welche Möglichkeiten sie für einen langfristigen Vermögensaufbau nutzen können.

Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter www.zschaber.de

Die DSW ist Mitglied von



The European Federation of Investors and Financial Services Users
Fédération Européenne des Épargnants et Usagers des Services Financiers

www.dsw-info.de

DSW
Die Anlegerschützer

bringt, würde nicht nur vielen Millionen Kranken einen wertvollen Dienst erweisen. Auch die Anteilseigner dürften ihr Glück wohl kaum fassen, wäre ein kräftiger Kursanstieg doch die logische Konsequenz.

Sicherheit in unsicheren Zeiten

Ein weiteres Argument für Investments in Health-Care-Aktien ist ihr defensiver Charakter. Für Gesundheit geben Staaten und Menschen immer Geld aus. Wenn an den Börsen wie aktuell die politischen und geopolitischen Risiken zunehmen – die Stichworte lauten: Handelskonflikte, Brexit, Krieg in Jemen, Russland- und Iran-Sanktionen und jetzt Venezuela – sind Pharma- und Medizintechnik-Papiere besonders interessant. Dies gilt umso mehr, wenn sich gleichzeitig die globale Konjunktur abkühlt. Laut OECD bleibt das weltweite Wachstum mit 3,5 Prozent zwar robust, hat aber seinen Höhepunkt erreicht. Sollten demnächst überraschend schwache Wirtschaftsdaten aus den USA oder China eintreffen, müsste die Prognose nach unten korrigiert werden. Anleger meiden daher besser allzu große Risiken.

Verbreitung von Volkskrankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Ohnehin ist der Nachholbedarf in weiten Teilen Asiens und Afrikas enorm. Laut Datenreport 2018 der Stiftung Weltbevölkerung hat ein heute in Westafrika geborenes Mädchen eine um 26 Jahre geringere Lebenserwartung als ein Mädchen in Westeuropa – 58 im Vergleich zu 84 Jahre. Um die Lage zu verbessern plädiert die Stiftung für eine Förderung der Gesundheitsvorsorge. Nicht wenige Fachleute halten das Thema Health Care daher sogar für einen Megatrend, also keine Modeerscheinung, sondern eine auf alle Bereiche – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur – wirkende anhaltende Entwicklung.

Fazit: Es gibt gute Gründe sowohl kurz- als auch langfristig in den Gesundheitssektor zu investieren. Um Restrisiken zu reduzieren, sollten Anleger aber breit streuen. Für Privatanleger bietet sich daher etwa der Kauf von Anteilen an einen ETF auf den STOXX 600 Health Care an.



Langfristig lukrativ

Ein Engagement in die Health-Care-Branche erscheint für Anleger aber nicht nur in unruhigen Zeiten sinnvoll; vor allem Investoren mit einem langen Atem können profitieren. In nahezu allen Industriestaaten wächst der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. Damit einher geht ein Anstieg der Gesundheitsausgaben. Dazu ein Beispiel: Angaben des Statistikportals Destatis zufolge gab jeder Bundesbürger im Jahr 2017 im Durchschnitt rund 4.300 Euro für Gesundheit aus; im Jahr 2005 lag dieser Betrag bei knapp 3.000 Euro. In anderen Industriestaaten ist mit einer ähnlichen Entwicklung zu rechnen. Hinzu kommt eine zunehmende

Disclaimer

Der Inhalt der Kolumne dient ausschließlich der Information und stellt keine Anlageberatung, sonstige Empfehlung im Sinne des WpHG dar. Die Inhalte können eine Anlageberatung nicht ersetzen. Ferner sind die Inhalte nicht als Zusicherung etwaiger Kursentwicklungen zu verstehen. Kursentwicklungen in der Vergangenheit bieten keine Gewähr für die Wertentwicklung in der Zukunft. Die Inhalte sollen nicht als Aufforderung verstanden werden, ein Geschäft oder eine Transaktion einzugehen. Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Inhalte basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Für die bereitgestellten Inhalte übernehmen wir jedoch keine Gewährleistung für die Vollständigkeit, Korrektheit und Aktualität. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de

